

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Angeler Gebirge für die fünfjährige Zeit oder deren Raum für Halle u. Magd. Preisung nur 15 Pf. sonst 18 Pf. Sammlische Zeitungs angelegenen Anzeigen werden im Halleischen Anzeigensblatt unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluss des redactionellen Theils die Seite 40 Pf.

Bezugs-Preis für Halle u. Umgebungen 2.50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halleische Zeitung erscheint wochentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschlag Nr. 158.

Nummer 242.

Halle, Donnerstag 16. October 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusatz-) Beilage.

Halle, den 15. October.

Deutschlands Zoll- und Handelsverträge.

(Schluß.)

Da die Handelsabverträge den Zweck haben, für den gegenseitigen Handel, Verkehr, Schifffahrt- und Gewerbebetrieb der Angehörigen der Vertrag schließenden Staaten bestimmte Vorschriften zu vereinbaren, so ist die Frage der Vereinfachung in Bezug auf die Zölle, welche bei der Einfuhr der Waaren des einen Vertrag schließenden Theiles in das Gebiet des anderen erhoben werden sollen, in erster Linie von Bedeutung. In Bezug hierauf nun lassen sich alle Handelsverträge in drei Kategorien sondern, in solche nämlich, welche lediglich aus Zolltarif-Vereinbarungen bestehen, in solche, welche neben dergleichen Vereinbarungen noch andere über den Anspruch auf Meistbegünstigung enthalten, endlich in solche, welche nur die Meistbegünstigungsansprüche enthalten.

Die Meistbegünstigung ist in der bei weitem größten Mehrzahl aller deutschen Handelsverträge vereinbart; drei von ihnen, nämlich der Vertrag mit der Schweiz vom 23. Mai 1881 bezw. 11. November 1888, derjenige mit Italien vom 4. Mai 1883 und derjenige mit Spanien vom 12. Juli 1883 bezw. 10. Mai 1885 und 28. August 1886 stellen außerdem gegenseitige Tarifvereinbarungen fest, welche für die übrigen typisch geworden sind; einige Verträge, darunter namentlich der Vertrag mit Rumänien vom 14. November 1877 bezw. 1. März 1887 und derjenige mit Serbien vom 6. Januar 1883 machen nur einseitige Tarifvorschriften aus. Durch Einräumung des Rechts der Meistbegünstigung entfällt für den zugehörigen Theil bekanntlich die Verpflichtung, den anderen Theil für die im Verträge genannten oder nicht genannten Gegenstände ohne weiteres an jeder Begünstigung, jedem Vorrecht und jeder Ermäßigung der Einfangs-, Ausgangs- und Durchfuhrzölle theilnehmen zu lassen, welche er einem dritten Staate eingeräumt hat oder noch einzuräumen gedenkt. Derjenige Staat also, welchem die Meistbegünstigung zugetheilt wird, hat neben dem eigenen Recht auf Genuss der ihm direct gewährten Concessionen auch das Recht auf Mitgenuss der einem anderen Staate eingeräumten Vortheile.

Die Klausel der Meistbegünstigung hat in den deutschen und europäischen Handelsverträgen durch das Vertragsverhältnis Deutschlands zu Frankreich seit 1871 die höchste hervorragende Bedeutung erlangt, welche sie heute besitzt. Bekanntlich besteht zwischen Deutschland und Frankreich ein eigentlicher Handelsvertrag nicht; in dem Friedensschlusse zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich

vom 10. Mai 1871 (Art 11 ff.) wurde vielmehr nur die Bestimmung aufgenommen, daß beide Staaten sich ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer in ihren Handelsbeziehungen den Grundhaft der gegenseitigen Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigsten Nation anzugestehen. Im Uebrigen ist es die Unklarheit dieses Verhältnisses, welche vornehmlich dazu führte, daß eine diesbezügliche Klausel nach und nach in fast sämtliche Handelsverträge nicht allein Deutschlands, sondern aller europäischen Staaten Aufnahme gefunden hat.

In Frankreich hat man diese wichtige Klausel des Friedensvertrages vom Jahre 1871 schon oft lästig empfunden und vielfach darüber nachgedacht, wie man sich derselben entziehen könnte, was selbstverständlich ohne Zustimmung Deutschlands nicht möglich wäre; allein auch in Deutschland selbst hat diese Klausel oft genug einen störenden Einfluß auf die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den fremden Staaten gehabt. Uebrigens ist das betreffende Meistbegünstigungsabkommen nur auf die an England, Belgien, Niederland, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Rußland bewilligt und zu bewilligenden Begünstigungen beschränkt. In jenem Friedensvertrage besteht ferner die französische Regierung die Befugnis vor, von den deutschen Schiffen und deren Ladungen Tonnen- und Plagengebühren zu erheben mit dem Beding, daß diese Gebühren die von den Schiffen und Ladungen der vorerwähnten Nationen erhobenen nicht übersteigen. Zwei Zusatzconventionen vom 12. October und 11. December 1871 zu dem Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 hielten die Abmachungen wegen der Handels- und Fabriksteuern und wegen der Freiheit der gegenseitig ein- und ausgehenden Waaren von Durchgangsabgaben nach dem am 2. August 1862 zwischen dem deutschen Zollverein und Frankreich geschlossenen Handelsvertrage wieder her. Von früheren Verträgen des deutschen Zollvereins gegen einzelner deutscher Staaten mit Frankreich bezieht sich nur der Schiffahrtsvertrag mit dem Zollverein vom 2. August 1862, die Uebereinkunft betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen von demselben Tage und derjenige bezüglich des gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst Gültigkeit. In letzterer Beziehung wurde zwischen Deutschland und Frankreich aber eine neue Uebereinkunft unter dem 19. April 1883 geschlossen. Im Uebrigen ist auf eine Erleichterung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich vom Jahre 1892 ab wohl schwerlich zu rechnen, denn es ist bekannt, daß die französische Deputirtenkammer nicht geneigt, sondern strengen schutzpolizeilichen Ansichten huldigt, jedem Aufschlusse von Handelsverträgen mit anderen Ländern abgeneigt ist, die bestehenden am liebsten aufrechterhalten und sich mit einer ähnlichen Manier von Prohibitivzöllen umgeben möchte, wie das Rußland mit einem sehr zweifelshaften Nutzen schon längst thut.

Politische und vermischte Nachrichten.

Zur Jesuitenfrage. „Frei. Ztg.“ und „Germania“ erörtern eingehend die parlamentarischen Ansichten des zu erwartenden Jesuitenabtrages. Das clericaler Blatt findet diese Ansichten natürlich sehr gut und man wird ihm hierin nicht unrecht geben können; es werden dabei schon 250 Stimmen für und 150 Stimmen gegen den Centrumsantrag herausgerechnet, unter der Annahme, daß die deutschfreisinnige Partei insgesammt oder doch zum allergrößten Theil für den Antrag stimmen wird. Das wird wohl zutreffen. Die „Frei. Ztg.“ und andere Fortschrittblätter bestreiten es keineswegs, wenn ihnen auch die parlamentarische Verhandlung über diese Frage durchaus nicht angenehm ist; die „Frei. Ztg.“ möchte die Sache am liebsten in der Petitionskommission begraben. Es giebt eben unter den Freisinnigen im Lande noch viele, die über die Jesuiten denken wie Schulz-Dehlsch und Windhorst-Vielefeld und die Centrumsanträge nicht alle unter dem Gesichtspunkt der Erschleichung ethischer Mandate betrachten. Wenn die „Frei. Ztg.“ bei dieser Gelegenheit meint, die nationalliberale Partei habe stets geglaubt, aus der leidenschaftlichen professionellen Bezeugung Freidie ziehen zu können, so ist darauf zu erwidern, daß die Jesuiten gerade darum ferngehalten werden sollen, weil von ihnen die fanatischste und gefährlichste confessionelle Berührung erfahrungsgemäß zu befürchten ist. Uebrigens bleiben wir dabei, daß der Bundesrath den Antrag auf alle Fälle ablehnen wird, mag sich auch der Reichstag des Gegenfalls mit einem Votum für die Jesuiten ein Vertheilung.

Der König von Württemberg begiebt sich am Donnerstag nach SchloßVahnenhausen, Anfangs November siedelt er zu dauerndem Winteraufenthalt nach der Heidenz Stuttgart über. General v. Münselstein begiebt sich noch in diesem Monat zu seiner Erholung nach Tirol, er genießt später in Wiesbaden dauernden Aufenthalt zu nehmen. Die Ernennung seines Nachfolgers im Generalkommando des 13. Armeekorps wird voraussichtlich nach der Rückkehr des Prinzen Wilhelm nach Stuttgart publiziert werden.

v. Caprivi. Wie man vernimmt, dürfte die Besse des Reichskanzlers v. Caprivi nach Oberitalien zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Crispi Spaltenfels Anfangs November erfolgen. Zur Eröffnung des preussischen Landtags, die wahrscheinlich am 16. November erfolgt, dürfte Herr v. Caprivi wieder in Berlin sein.

Crispi v. Banteerde. Wie der „Nord. Allg. Ztg.“ aus Rom berichtet wird, ist Crispi Rede vom 8. d. M., ins Deutsche übertragen, von Herrn Crispi dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalmthof überliefert worden. Die Hofhistor Graf Solms-Gemmerode und Baron Bruch haben den italienischen Ministerpräsidenten wegen derselben beglückwünscht. Crispi's Rede gemäß hat der in Italien auf Urlaub anwesende Hofhistor am Wiener Hofe, Graf Riga, dem Hofstaatsminister von Blumen-

Drängung über den Handschuh.

Wenn in Holland ein Mädchen lange genug „seesaggeerd“ gewesen ist und zur Genüge erprobt hat, daß es kein Waagnis mehr ist, den großen Schritt für's Leben zu unternehmen, läßt es sich 14 Tage vor der Hochzeit am Standesamt einschreiben und jetzt erst läßt sie Braut und Bräutigam. Beide werden nun bis zum Hochzeitstage nicht mehr beim Namen, sondern bruid und bruidsgom genannt. Dieses Ereignis wird durch einen feierlichen Act, die „receptie“, eingeleitet. Im schönsten und größten Zimmer des Hauses der Braut, oder, wenn hier nicht genügend Platz sein sollte, in einem gemieteten Saale wird eine Art Thronstühle aus Blattplanken und Blumen hergestellt und unter diesem nimmt auf einem Canape das Brautpaar Platz. Am Halbtrize mit diesen Thron werden Stühle für die Besucher gestellt. Mit einem Knix nähern sich die Besucher den Brautknixen, sprechen das stereotype „gehoelsteerd“ und setzen sich dann zu den übrigen Gästen, um sich im halbeuren Gespräch bei einem Gläschen Madeira über die „Glücklichen“ zu unterhalten. Die Gäste sitzen fest und fest den ganzen Nachmittag, er im Frack, sie im „Receptie“-Kleid und deantworten die stöhnlichen Knix und Händedrucke, bis der letzte Besucher verschwunden ist. Man muß bei dieser Tortur wirklich „Holländer“ sein, man nicht nervös zu werden. Neben Bekannten muß ein offizielles Gesicht geschnitten werden und dabei darf man das glückseligste Aussehen eines Brautpaares nicht einen Augenblick vermissen lassen; das Brautpaar dann wohl drei bis vier Stunden. — Nun kam es aber auch vorzukommen, daß der Bräutigam nicht „echt“ ist. Dies geht so zu: Ein junger Mann in den holländischen Colonien will seine Jugendliebe in Holland heirathen; Zeit und Geld aber erlangen nicht die Reize in die Heimat. Was nun thun? Das holländische Gesetz hat dafür einen Ausweg gefunden, der vielleicht auch in unsere Colonialgesetzgebung angenommen werden dürfte. Es ist die Heirath „in proowa“. Der junge Mann in Indien beauftragt seinen Bruder und wenn er

keinen hat, seinen besten Freund mit der Angelegenheit des Heirathens und sendet diesen einen „Handschuh“. Man nennt das „met de handschoen trouwen“. Selbstverständlich sind die Eltern der Braut über den Bräutigam in Indien genügend unterrichtet und auch die Auserkorene fühlt Schmach nach dem „fernen Geliebten“, so daß einzig und allein das Standesamt in beiden Welten die Ehe zu sanctioniren hat. Dräben feiert „Er“ im Kreise seiner Freunde den Abschied vom Junglingsleben. Feurige Trinksprüche werden der durch Tausende Meilen geschiedenen „bruiden“ gebracht und sie sitzt zur selben Zeit zur Rechten des Bruders oder Freundes im Kreise der Familie und trinkt auf sein Wohl manches Gläschen. Bierzehn Tage lang — manchmal auch länger — erfüllt der Stellvertreter die Pflichten des Bräutigams. Er ist der beständige Begleiter der Braut. Manchmal kam es auch vorzukommen — man weiß sogar viele Fälle, daß der Freund seit langen Jahren eine stille Liebe zur Braut im Herzen trägt; er hat es nie verrathen und nun sitzt er an ihrer Seite mit tiefem Weh in der Brust. Er muß lachen, muß, obgleich es ihn zum Weinen drängt; seine Stellung giebt ja so viel Gelegenheit zu unschuldigen Scherzen und Neckereien. Dann naht der entscheidende Tag. Im geschlossenen Wagen holt er die Braut ab, die, festlich geschmückt, in Schleier und Mirtentrang mit ihm zum Standesamt fährt. Vor Kurzem war es noch Sitte, daß der Brautbräutigam den Handschuh des Freundes anzog und die behandschuhete Rechte bei der Eidesformel in die Hand der Braut legte. Sei es nun, daß der Handschuh häufig zu groß oder zu klein war, oder daß er nicht zur rechten Zeit eintraf, man zieht gegenwärtig die eigenen Handschuhe an, das Geheiß beifolgt diese Art und Weise nicht. Auch den priesterlichen Segen — ein Ringwechsel findet nicht statt — empfängt die Braut an der Seite des Stellvertreters. Beim Festmahle erweist der Freund der „Gemahtin“ die letzten Aufmerksamkeiten und nimmt den Ehrenplatz neben ihr ein. Zum Schluß der Mahlzeit wird die von den Jugendfreunden gewidmete „Bräutigamsstiefe“ (eine lange Thonpfeife, mit künstlichen Blumen umwunden, als Symbol der Heiligkeit) mit Knaster gesopft und dieser Freundschaftsfeier ist manchmal der schwierigste, denn die guten Freunde liefern häufig ein Kraut dazu, daß beim Rauchen dem armen Heubodenbater der Anglischweiss aus allen Poren bricht. Ist dieser Actus überwunden, so geht es an's Abschiednehmen. Die „Frau“ wird den

Bräutigam überliefert und der Heubodenmann empfängt für seine Dienste einen Handdruck. Mit dem ersten Dampf fährt die Frau ab und kommt, wenn sie eine gute Reize hat, nach dreißig Tagen in die Arme des glückseligen Gatten.

Wandersegen.

Nun liegt die gold'ne Sonnenzeit, Die Zeit des Wanderns, weit, gar weit, Da rings die Welt in Wäldern stand Und Kenz und Sommer Kränze wand, Die Zeit, da sich beim Spätröthlein Von Nachtigallen Klang der Hain, Und in der warmen Sommeracht Der Säuhorn glom in Phosphorpracht. Das waren sel'ge Tage, Als ich die Welt durchlief, Wo all' des Dufens Plage Beim frohen Wandern wich. Das Land durchtrauf der wilde Nord, Die Blüthe strot, das Watt vorbrort, Der Wald steht stumm und lüderast, Der Meerer jag die Sängerkraut. Aus träben Wolkenstücken bricht Nur tags der Sonne Aengst, Die Nebel steigen gleich empvor. Das Zerlicht tanzt auf Sump und Moor. Zu dieser träben Zeiten Wie hold ist heim die Raft! Durch's Herz noch einmal gleiten Die Tage voll Sonnenlicht. Noch einmal kehrt ein jedes Glück Der gold'nen Wanderzeit zurück, Da, tiefer nur empfand ich's heit, Da sich's auch fernem Weite zieht, Gestaltet sich's zum frischen Lied. Mir klingt und bläht der Frühlingstag, Wie hold die Welt auch winter mag. Doch laub es alterwegen, Ich schweif' durch Feld und Nieb, Zum rechten Wandersegen Wird mir daheim das Lied. (Sylvster.) Erwald Müller

Verichtigung. In dem Vortrage des Herrn Dr. Karl Schulz ist in der ersten Ausgabe von Nummer 241 auf Spalte 2, Zeile 4 und 5 von oben, zu lesen: Daß man in der Erfahrung dieses für sich seiende Einzelwesen nicht trifft, sondern nur Menschen, die sich bereits in Gemeinschaft befinden.

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfagt 12 Seiten.

Personalien.

Veronal-Veränderungen beim Königlichem Oberbergamte in Halle. In 3. Betschlag 1890. Beim Königlichem Salzamt in Halle...

erlebte evangelische Oberpfarrstelle zu Wehra, in der Diocese gleichen Namens, dem bisherigen Pfarrer in Wehra, Ernst Wendland Deobor...

Wiederholung, 14. October. (Concert zum Besten der Mitternachtsmessen) Wie bereits mitgeteilt, wird am Donnerstag, den 16. October...

Planung eines Berg, 14. October. (Der Stadtvorstand) ordnet die in dem Etat des Staatsministeriums eingereichte Beschwerde...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Am 16. October unserer Original-Veröffentlichung ist nun mit beifolgender Card...

den. Von den in Frage kommenden Vätern entschied man sich für den Älteren. Der Umfang des Schlichterangebietes und des Reichthums ist ein sehr bedeutender...

14. October. (Die Landes-Immobilien) Der Provinzial-Verwaltungsrath hat in dem Beschlusse vom 14. October...

13. October. (Schwurgericht.) Am heutigen Tage begann hier die letzte diesjährige hiesige Schwurgerichtsverhandlung...

Veränderungen in den Pfarrstellen der Provinz. Durch den Abgang ihres bisherigen Inhabers in ein anderes geistliches Amt ist die Stelle eines ordentlichen Hilfspredigers an der St. Annenkirche in Halle a. S. erledigt worden...

14. October. (Auf dem gefrigen Dache) Die Arbeiter in der Fabrik des Herrn ... haben die Arbeiter in der Fabrik des Herrn ...

13. October. (Schwurgericht.) Am heutigen Tage begann hier die letzte diesjährige hiesige Schwurgerichtsverhandlung...

tritt angenehm berührt. Den nicht bloß der greise Fortmann von Fortenkamp war da, sondern auch der freundliche Wägenbesitzer von Clebernbrook, Herr Fiedle...

(17) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. Der Küster von Herr. Roman aus dem Weisland von August Weder.ständiglich zu bleiben, die Weibste unübtig zu beschließen, u. s. w. ...

Annoncen finden durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik und Magazin

Halle (S.) Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Erlaube mir den pp. Herrschaften bei bevorstehendem Bedarfe mein hier am Platze unbestritten grösstes Lager von

nur selbstgefertigten Möbeln

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zur bequemen Uebersicht beim Einkauf von Ausstattungen habe ich fertige Zimmer-Einrichtungen aufgestellt, welche bis ins kleinste Detail dem Käufer eine Directive geben, wie und wo jeder Gegenstand am richtigen Platze seine Verwendung in einem Zimmer finden soll.

Ich glaube damit neben meinem reichhaltigen Möbeldarge zu wirken Neues zu bieten, umso mehr, als ich den geehrten Herrschaften Gelegenheit gebe, sich durch den Besuch meines Decorations-Ateliers, meiner Tapezier- und Tischler-Werkstätten zu überzeugen, dass die sämtlichen Sachen in solidester Weise in meinem Geschäft extra angefertigt werden.

Indem ich mir erlaube, nachstehend die Durchschnittspreise einiger Ausstattungen anzuführen, bemerke noch, dass ich auf Wunsch mit Zeichnungen und speziellen Kostenanschlägen jederzeit gern zu Diensten stehe.

Einfache Aussteuer für 200 Mark.

| | | |
|--|-----|------|
| Wohnzimmer (in Birken, Mahagoni oder Nussbaum). | | |
| 1 Kleiderspind 2 thürig | Mk. | 36,- |
| 1 Easstisch | „ | 12,- |
| 6 Stühle | „ | 24,- |
| 1 Sofa | „ | 45,- |
| 1 Spiegel | „ | 4,- |
| Schlafzimmer. | | |
| 1 Bett und Matratze | Mk. | 22,- |
| 1 Waschtisch | „ | 9,- |
| 1 Kommode | „ | 21,- |

| | | |
|-----------------|-----|------|
| Küche. | | |
| 1 Küchenschrank | Mk. | 15,- |
| 1 Küchentisch | „ | 9,- |
| 1 Küchentuhl | „ | 3,- |

Mittlere Aussteuer für 780 Mark.

| | | |
|----------------------------|-----|------|
| Besseres Zimmer. | | |
| 1 Vertikow, matt und blank | Mk. | 36,- |
| 1 Causeuse in Plüsch | „ | 75,- |
| 2 Fantons in Plüsch | „ | 75,- |
| 4 Stühle | „ | 30,- |
| 1 Confissectisch | „ | 65,- |
| 1 Spiegel mit Schrank | „ | 54,- |

| | | |
|--------------------------|-----|------|
| Wohnzimmer. | | |
| 1 Divan in Fantasiestoff | Mk. | 60,- |
| 1 Ausgestrich. | „ | 24,- |
| 6 Stühle | „ | 30,- |
| 1 Schreibsecretär | „ | 90,- |
| 1 Spiegel | „ | 12,- |

| | | |
|-----------------------------|-----|------|
| Schlafzimmer. | | |
| 2 Betten mit Federmatratzen | Mk. | 90,- |
| 1 Marmorwaschtisch | „ | 36,- |
| 1 Spiegel | „ | 12,- |
| 1 Wäscheschrank | „ | 30,- |
| 2 Stühle | „ | 10,- |
| 1 Garderobentischer | „ | 8,- |

| | | |
|-----------------|-----|------|
| Küche. | | |
| 1 Küchenschrank | Mk. | 24,- |
| 2 Küchentisch | „ | 12,- |
| 1 Stühle | „ | 6,- |

Bessere Aussteuer für 1890 Mark.

| | | |
|---|-----|-------|
| Salon. | | |
| 1 Sofa und 2 Fauteuils in Plüsch oder Seide | Mk. | 400,- |
| 6 Stühle | „ | 90,- |
| 1 Salontisch | „ | 54,- |
| 1 Trameaux | „ | 120,- |
| 1 Vertikow | „ | 90,- |
| 1 Blumenstisch | „ | 30,- |

| | | |
|----------------------|-----|-------|
| Herrenzimmer. | | |
| 1 Herrenschreibtisch | Mk. | 100,- |
| 1 Bücherspind | „ | 60,- |
| 1 Schreibtisch | „ | 18,- |
| 1 Chaiselongue | „ | 75,- |
| 1 Tisch | „ | 30,- |
| 4 Stühle | „ | 24,- |
| 1 Spiegel | „ | 15,- |

| | | |
|----------------------------|-----|-------|
| Damenzimmer. | | |
| 1 Causeuse und 2 Fauteuils | Mk. | 150,- |
| 1 Damenschreibtisch | „ | 60,- |
| 1 Salonschrank | „ | 99,- |
| 1 Nähtisch | „ | 21,- |
| 1 Sofatisch | „ | 40,- |
| 3 Stühle | „ | 21,- |

| | | |
|-----------------------------|-----|-------|
| Schlafzimmer. | | |
| 2 Betten mit Federmatratzen | Mk. | 190,- |
| 1 Marmorwaschtisch | „ | 54,- |
| 1 Nachspind | „ | 90,- |
| 1 Spiegel | „ | 12,- |
| 2 Stühle | „ | 12,- |

| | | |
|----------------------------|-----|------|
| Küche. | | |
| 1 Küchenschrank | Mk. | 28,- |
| 1 Aufwaschtisch | „ | 39,- |
| 1 Küchentisch | „ | 10,- |
| 1 Küchentuhl | „ | 3,- |
| 1 2thüriger Kleiderschrank | „ | 45,- |
| 1 „ „ | „ | 24,- |

Herrschaftliche Einrichtung für 5000 Mark.

| | | |
|---|-----|-------|
| Salon. | | |
| 1 Garnitur in Seide mit Seidenplüsch garnirt | Mk. | 500,- |
| 1 Spiegel mit Seidenplüschdecorat., Amorette etc. | „ | 150,- |
| 6 Stühle mit Schnitzerei | „ | 350,- |
| 1 Prunkschrank | „ | 100,- |
| 1 Salontisch | „ | 90,- |
| 1 Staffelei | „ | 50,- |

| | | |
|---------------------------------|-----|-------|
| Herrenzimmer. | | |
| 1 Bibliothekschrank | Mk. | 150,- |
| 1 Tisch | „ | 60,- |
| 1 Schreibstisch | „ | 136,- |
| 1 Chaiselongue mit Teppichdecke | „ | 64,- |
| 1 Spiegel mit Schrank | „ | 90,- |

| | | |
|-------------------------------|-----|-------|
| Speisezimmer. | | |
| 1 Buffet | Mk. | 500,- |
| 1 Patenttisch für 24 Personen | „ | 210,- |
| 12 Stühle geschmückt | „ | 150,- |
| 1 Pannetsofa | „ | 30,- |
| 1 Anrichtentisch | „ | 90,- |

| | | |
|-----------------------------|-----|-------|
| Wohnzimmer. | | |
| 1 Divan mit Kamelotischchen | Mk. | 180,- |
| 1 Tisch | „ | 45,- |
| 6 Stühle | „ | 72,- |
| 1 Spiegel und Schrank | „ | 90,- |
| 1 Vertikow | „ | 90,- |
| 1 Nähtisch | „ | 25,- |

| | | |
|--|-----|-------|
| Schlafzimmer. | | |
| 2 echte Betten mit hohen Häuptern u. Matratzen | Mk. | 300,- |
| 1 Anschloerisches für 2 Personen | „ | 90,- |
| 2 Nachspinde | „ | 72,- |
| 1 Muschelspiegel | „ | 23,- |
| 1 3 theil. engl. Garderobenschrank mit Spiegel | „ | 360,- |
| 1 Truhe | „ | 60,- |
| 2 Puffs | „ | 25,- |

| | | |
|----------------------------|-----|------|
| Küche. | | |
| 1 Küchenschrank | Mk. | 75,- |
| 1 Küchentisch | „ | 54,- |
| 1 Küchentisch | „ | 12,- |
| 2 Küchensühle | „ | 6,- |
| 1 Gemüseschrank | „ | 42,- |
| 1 Küchenschränke | „ | 6,- |
| 1 2thüriger Kleiderschrank | „ | 42,- |
| 1 Wäscheschrank | „ | 48,- |



Herm. Arnold
(Inh.: Arnold & Troitzsch).
Halle a. S.
gr. Steinstrasse 9 (früher am Markt). Fabrik-Indrie: Lager:
Telephon No. 485.



Special-Geschäft
für
Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe,
Gardinen, Portièren,
Ledertuche, Wachstuche, Polsterleinen,
Reisedecken, Schlafdecken.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle
in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Neapel-Genua.

Marca Italia
85 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Kiste
35 Pf. 12 Kisten.

Die Kisten werden mit 10 Pf. bedeckt und zurückgenommen.

Dieser garantiert reine rothe
italien. Naturwein eignet sich
vorzüglich als tägliches Tisch-
getränk für weite Kreise und
bietet Ersatz für die sogen.
billigen Bordeaux-Weine.

Zu beziehen in Halle a. d. Saale von:
A. Angermann.
Die obige Firma führt auch sämtliche anderen Marken der Gesellschaft.

Im Dome zu Merseburg. Donnerstag, den 16. October 1890, Nachmittag 5 1/2 Uhr Concert zum Besten der Ueberflschwemmen der Elbunterung.

- Program.**
- Vorspiel über „Vale! will ich Dir gehen“ für Orgel. J. S. Bach.
H. R. Müller.
 - Arie für Alt „Meine Seele ist stille zu Gott.“ . . . Blumner.
H. R. Müller.
 - a) Praetorium für Violoncell mit Orgel. Correll.
b) Largo J. S. Bach.
Regierungsrath v. von Dieß.
 - a) Wer nun den lieben Gott läßt walten“ Vierstimmig. J. S. Bach.
b) „Für meine in Begleitung.“ H. R. Müller.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Ober-Reg.-Rath
Vogge, Frau Pastor Dr. Schmidt.
Tenor: Gymnasiallehrer Trittel, Landessecretair
L. Hoff.
Bass: Herr Wittler, Reg.-Rath Meyer.
c) „Wie man in Begleitung.“ Mendelssohn.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
d) „Wie man in Begleitung.“ D. Taubert.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
e) „Wie man in Begleitung.“ H. R. Müller.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
 - Zwei Terzette für 4 Stimmen Cordas.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
b) „Wie man in Begleitung.“ Mendelssohn.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
c) „Wie man in Begleitung.“ H. R. Müller.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.
 - Zwei Terzette für gemischten Chor G. Schumann.
a) „Wie man in Begleitung.“ H. R. Müller.
b) „Wie man in Begleitung.“ H. R. Müller.
c) „Wie man in Begleitung.“ H. R. Müller.
Soprano: Fräulein Hüper, Frau Reg.-Rath Meyer.
H. R. Müller.
Frau von Koenen, Frau Reg.-Rath Meyer.

Täglich frische Pfannkuchen und
Kartoffelringe u. Kartoffeln, von
wunderbarem Geschmack. Kartoffel-
braten, Kartoffelstuden, feinsten ge-
riebenen Pfannkuchen, Metzger- und
Kaiser-Zwieback empfiehlt
628

Carl Koch
Verrentenhe 1. Fernbrücker 581.
Carl Koch's berühmter Nahrungsmittel-
fabrikant gibt den Kindern geliebtes
Brot, Kuchen, Gebäck und Käse
von den besten Materialien.
Derselbe sind zu haben einzeln u.
in Paketen bei Carl Koch, Verrenten-
he 1 u. in den bekannten Verrenten-
häusern.
172

Ww. Krahmer's Fischhdlg.
Karlshofstrasse 16.
Vierländer Gänse und Enten
nach Gewicht.
gemästete Hähnchen
freitags einliefernd.
737

Gebr. Zorn.
Bündhölzer!
100 Rad Mt. 4.50, 500 Rad Mt. 20.
1000 Rad Mt. 38, Schweden 20 Rad
2 Mt., 50 Rad 4.50, 100 Rad 8 Mt.
incl. Kaffe Nachnahme.
172

A. L. Frenzell.
Bündhölzerfabrik, Bismarckstr.
Für die Ueberflschwemmen
in den Kreisen Jargau u.
gingen ferner bei uns ein:
Transport aus Nr. 238: 2165,89
D. Dorenberg in Nr. 20, Nr. 3,
Golditz 10, E. Schiltau 20, A. D.
H. 3, Gemeinde Bismarck 190, E.
Samml. der Gemeinde Wörl, Bedel-
see und Wörlau durch Herrn Pastor
Halle 70,50, A. Reg.-Rath 30, 20, 20
Summa 2447,43.
Weitere Geben werden erbeten
und gern entgegen genommen von der
Comitee der Bekleid. Stellung.



Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der k. Staatsregierung.
Lebens-, Renten- u. Kapital-Versicherung.

Gesamtunterlagen Ende 1889: 4 65 323 338, darunter außer den Prämienreinen noch über 4 4/4 Millionen Extrareferden.
Verübriger Bestand: 38,624 Polizen über 48 793 246. Verübriges Kapital und 1 497 990 verübrigte Rente. Mehrere Prämienräge.
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu auf.

Lebensversicherung.

Dividenden-Gewinn schon nach 3 Jahren.

Einwende zur Zeit 2 1/2 % der Prämie.

Prämienräge für einfache Todesfallversicherung:

| Lebensalter beim Eintritt: | 20 | 25 | 30 | 35 Jahre |
|--|-------|-------|-------|----------|
| 3 Jahre Prämie für je 1000 Reichs-Mark-Summe | 17 50 | 19 00 | 22 00 | 26 00 |
| bei 25 % Einwende nach 3 Jahren nur noch | 12 00 | 14 11 | 16 27 | 19 15 |

Unglücksfälle, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigen Prämienrägen.
Auf Wunsch Versicherung auch gegen Altersschwäche.
Rechnung der Polizen nach Maßgabe des Zahlungsfähigkeits.
Das Einleiten der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Dedungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbeitrag von mindestens 200 ausreicht.

Prämie-Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.
Möchte Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare folgen bei den Vertretern: in Halle a. S. bei: **Alfred Kätzler, Lehrer, Gerweide**, und **Mehlgutrennungsbüro, Giebichenstein: Paul Werf, Lehrer, Schloßgasse; Carl Gust. Plan, Buchhalter, Sangerhausen; Carl Köstertisch.**

Als Specialität unseres auf das reichhaltigste sortierten Vorraths von

Beleuchtungsgegenständen für Petroleum u. für Kerzen empfehlen wir

Kronleuchter — auch für Kirchen —

in größter Auswahl zu festen, aber möglichst billigen Zapfpreisen.

Mantel & Riedel in Leipzig, Markt, „Café National“.

Herm. Graeger Nachf.

vis-à-vis der Kaiser-Apothek. Halle a. S. Gießstraße 58.

Bierdruckapparaten.

Größtes Specialgeschäft am Plage.

!!Apparate aller Systeme im Betriebe!!

Anverkauf bestes Zapfsystem.

In. Referenzen. Prospekte kostenfrei.

Rübengabeln,

6zint, mit Stiel Mk 2,65.

Rübenspaten, Düngergabeln, Schippen, Spaten etc.

ab Lager Merseburgerstraße 13 lieferbar.

Central-Ankaufsstelle

des landw. Central-Vereins zu Halle a. S.

Conserven.

Stangenspargel prima¹⁾, Kilo-Dose 22—24 Stang. 2,40.

Stangenspargel ¹⁾, Kilo-Dose 30—35 Stang. 1,80.

Spargelkörbe Reconvaltescenten- und Bruchspargel in ¹⁾/₂-2 Kilo-Dosen.

Mark- u. Kaisererbsen ¹⁾/₂ Kilo 1,70.

Junge feinste Erbsen ¹⁾/₂ D. 1,40. Junge feine Erbsen ¹⁾/₂ D. 1,10.

Brech-, Perl-, Wachs-, u. Schnittbohnen.

petit pois extra fein u. très fins.

Franz. Cardons, Haricots verts, dagoletts, Artichaus.

Champignons grosse zum Füllen.

Tomatenpurée u. ganz, Trüffel de Perigueux.

Olivens, Steinpilze, Morehnen. Täglich frische Champignons.

Fernspr. 367. **Gebr. Zorn, Gr. Ulrichstr. 58.**

Unsere Conserven sind tadelloser und von vortheilhafter Füllung, wir bieten, nicht die Preise, sondern die Qualität und den Inhalt der Dosen zu vergleichen.

Preisliste gratis und franco.

Restaurant & Café Mars-la-Tour.

Wagen Freitag, den 17. October

Schlachtfest,

von früh 9 1/2 Uhr an Weißfleisch.

Englisch empfiehlt E. Cristoffer Lagerbier, hochfeines

Münchener Kaiserbier, Nürnberger Exportbier, Grätzer Bier,

Berliner Weissbier.

Paul Heinrich.

Mittwoch 15. Oct. abends 8 1/2 Uhr

Vortrag: **Concerthaus** Jedermann ist ein-

geladen. Ankünfte l. bei. willkommen.

Die Triebfeder der Wirklichkeit und Erfolge eines ballistischen Studenten

ber bis heute 112,937 Waisen ergab. Zutritt jedermann frei.

G. J. Eckert, Redirektor.

Zeichen- und Mal-Unterricht

in geistl. u. Inndschaf, Fache erteilt Damen u. Herren, Albrechtstr. 16 b, II.

Kunstmaler Hans Knoechl aus München.

Conservativer Verein für Halle a. S. u. den Saalkreis
Freitag den 17. October Abends 8 Uhr
Versammlung (I. Bezirk)
Glanzhallen Saalgebäude.
Vorras des Herrn Ober-Regierungs-Rath a. D. Sack.
Die Mitglieder sämtlicher Bezirke werden hierdurch freundlichst
ein geladen. [744]

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Die Lieferung des Bedarfs an Verbrauchsgegenständen für die Küche des 3. Bataillons Magdeb. Füßler-Regts. No. 36 in der Zeit vom 1. November ds. Js. bis Ende October 1891 soll vergeben werden und wird hierzu Termin am 21. October ds. Js. Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer des 3. Bataillons — alte Kaserne — anberaumt. Lieferungs- und leistungs-fähige Unternehmer werden aufgefordert, schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift: Angebot auf Lieferung von Küchenbedürfnissen versehen sein müssen, bis zur Eröffnung des Termins dem Bataillon einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können vom 13. ds. Mts. ab im Geschäftszimmer des unterzeichneten Bataillons eingesehen werden.

Halle a. S., den 11. October 1890.

3. Bataillon Magdeb. Füßler-Regts. No. 36.

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Die Lieferung des Bedarfs an Verbrauchsgegenständen mit Ausnahme des Fleischbedarfes für die Küche des 1. Bataillons Magdeburgischen Füßler-Regts. No. 36 in der Zeit vom 1. November d. Js. bis Ende October 1891 soll vergeben werden und wird hierzu Termin am 25. October ds. Vormittags 10 Uhr im Bureau des 1. Bataillons — neue Kaserne — anberaumt. Lieferungs- und leistungs-fähige Unternehmer werden aufgefordert, schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift: Angebot auf Lieferung von Küchenbedürfnissen versehen sein müssen, bis zur Eröffnung des Termins einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können vom 17. d. Mts. ab im Bureau unterzeichneten Bataillons — neue Kaserne — eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. October 1890.

1. Bataillon Magdeb. Füßler-Regts. No. 36.

Cigarren-Auction

im kleinen Saale Prinz Carl im kleinen Saale
Freitag den 16. October 1890
von 11 Uhr Vormittags ab
ca. 250 Mille Qualitäts-Cigarren,

darunter edle Havana, Yara-Cuba, St. Felix, Bahia, Mexikaner, Borneo, Manila, Sumatra u. a. S. verschiedene hochrenommierte Marken, ferner eine Partie

Cigaretten (egypt.),

alles in verschiedenen Partien, öffentlich meistbietend gegen Vorkassahlung.

Max Söffner,

Auctionator.

Nächsten Freitag den 17. d. Mts.

treffen ein

großer Transport

Ard. u. Dän. Arbeitspferde

bei mir zum Verkauf ein.

Albert Weinstein,

Merseburg, Bahnhofsstr. 3.

Von Freitag den 17. d. Mts. ab

stehen wieder in großer Auswahl

Belg. u. Dän. Pferde

zum Verkauf.

Gebr. Strehl, Merseburg,

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annancen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Albrechtstr. 3

Friedrichstr. 35

Steinrichtstr. 4

Schloßer-Werkstatt und kleine Wohn-

ungen von 150 Mk. an

(im Albrechtstr. 35) von 300 900 u.

1800 z. er. Mietz u. Wagnereinn.

Parterre mit directem Garten 900 z. Mietz

dal. u. Uefer. 15 C. Roene, Baumstr.

12,000 Mk. auf 2. absolut

sichere Hypothek

über, Nähe des Rathhauses, sofort zu

haben. Offerten mit. W. R. 4366

an Rud. Mosse, hier. (710)

An der Gabelstraße, in vor-

nehmer Lage, ist ein hochherzoglich

Gebäude mit Garten, Stall u.

Remise (73 QMtr.) dinständig

welches sich mit 1/2 verkaufen

läßt. Preis 7800 z. Angebot

mit. D. 1. 4359 bei Rudolf

Mosse, Brüdertstr. 6. (711)

Villa m. gr. Garten in feiner

Wohnlage zu verkaufen.

Wäcker bei Klempnerstr. Herrn

Edler, Dornstr. 16. (709)

An schöner Lane sofort

oder später zu vermie-

then geräumliche versch. 1. Et-

age. mit großem Garten.

Wäcker bei Rud. Mosse, Brüdertstr. 6. (712)

Rechen der Buchführung, Buchführung, Buchführung

„Eintracht“,
Brau- und Kohlenwerke u. Briekfabriken.
Bei der heute stattgefundenen ersten
Versammlung, unter 8 1/2 Uhr Zeit-
Schlußverhandlungen wurden in Ge-
mäßheit des § 6 der Antike-Be-
dingungen folgende Nummern gezogen:
Lit. A. Nr. 101, 136, 168, 215, 244,
288, 650. — 7 Schul-
verdingungen à 1000
Mark.
Lit. B. Nr. 176, 361, 463, 579, 621,
646, 755, 895, 928,
1297, 1376. — 12 Schul-
verdingungen à 500
Mark.
Die Platzbildung der, die vor-
stehenden Nummern tragenden Schul-
verdingungen erfolgt am 2. Januar
1891 gegen Mittagsberichten sowie
bei Bedarf befindlichen vom 1. Juni 1891
an fallig u. Zinsfreie und Salons
mit einem Aufschlag von 5 Prozent
bei der Mittelbank Creditbank
in Berlin
und den Herren Becker & Co in
Weipitz.
Berlin, den 1. October 1890.
Der Vorstand,
J. Werninghoff.

Größerer Unternehmungen
wegen beabsichtige ich meine 2
an der Magdeburgerstr. 1 b
und 1 c belegenen herrschaft-
lichen Wohn- und Geschäfts-
häuser zu verkaufen. Reflek-
tantem belieben sich direct mit
mir in Verbindung zu setzen.
Robert Louscher,
Buhnerstraße 20 b.

24—27000 Mark
zur 1. sichern Hypothek sofort
oder später zu leihen gesucht.
Geht. Offert. unter H. 5915
an J. Bark & Co. erheben.

Haasenstein & Vogler.
A.-G., Halle a. S.,
Schmeerstraße 311.
Ummerbrochen Geis. v. 37—71 Nr.
Verkauf von
Annoncennahme für alle in-
u. ausländische Zeitung u. Zeit-
schriften. Discret, prompt, billig.

Unser Geschäfts-lokal
befindet sich jetzt
Schmeerstr. 31 I.
Haasenstein & Vogler A.-G.
Ca. 18,000 Mark
auf höchste Hypothek gesucht.
Näb. Aufsenbergstraße 3 Part.

Gasthof-Verkauf.
Ein hoch renommierter Gasthof mit
großem Tanzsaal u. Concertgarten
mit fruchtbarer Lage sofort verk.
werden mit. geistl. Verpächtniß.
Franz Weber,
Knecht. Zeitz.

Ein tüchtiger, einfacher An-
seher, Veredlungs nicht aus-
geschlossen, falls die Frau die
Wirtschaft selbst führen will, an-
nehmen kann. findet auf einer
großeren Rindviehweidung am
1. Jan. Stellung. Offerten sub.
A. E. 5698 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.
Halle a. S.

Mädchen-Gesuch.
Ich suche bei hohem Lohn
ein tüchtiges älteres, 15 Jähr. ein
Mädchen, welches im Laden
arbeiten, erfahren ist und
die Hausarbeit besorgt. Näheres
b. Haasenstein & Vogler
A.-G. Halle a. S.

Victoria-Theater.
Donnerstag, den 16. October 1890.
Famille Andinger.
Schwank mit Gesang in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Aufführungs-Schriften.
25 verschiedene Anzahlungen über
das Substantiv, seine übermäßige
Stellung in Dand. Sprache und Litera-
tur, seine Verbindung mit der Social-
reform u. s. w. enthält man gegen
Einsendung von 30 Pf. in Marken von
Theod. Fischer, Leipzig.
Schubertstraße 25 II.
Stattmann und Gumboldtstr. 2.
cand. phil. Seidel, Strichg. 7.

Lecons de francais
conversations, cours de lecture gram-
maire, par une dame. Saldreder
Schillerstr. 26. au second à
gauche, entre midi et 1 h. [427]